

Ebernhahn - Weltweit vernetzt im Waren- und Personenverkehr

Martin Buhr 26.05.2020

Vom reinen Tontransport mit Ochsespann wurde das Frachtgeschäft auf Keramikware aus dem Westerwald ausgebaut. 1939 wurde die Keramik noch in Stroh auf den LKW verpackt, Gitterboxen, Pappkarton auf Paletten und Stapler folgten Jahre später. LKW-Fahrer war ein harter, gut bezahlter Beruf, man sah andere Menschen, Firmen, Möglichkeiten und bekam Kontakte die Geschäfte zu erweitern.



Transport Verpackung von Graublau Ware



1950 erster LKW der Firma Schenkelberg

Nach 1945 musste man Frachtkonzessionen für bestimmte Strecken bei der Bezirksregierung Montabaur erwerben. Die wirtschaftliche Entwicklung sollte in den Gebieten ohne Bahnlinien gestärkt werden. Die Frachtpreise waren der DB angepasst. Europaweit wurde nun sämtliches Frachtaufkommen transportiert, wie Ton, Tonfertigprodukte, Feuerfest-, Säurebau- und Baukeramik zu und von unseren Nachbarländern.

Nach Wegfall der Konzessionspflicht, der Öffnung europäischer- und osteuropäischer Märkte haben viele Spediteure, auch aus Altersgründen, aufgegeben. Plötzlich waren Transport- und Ladezeiten, zentrale Umschlagplätze, ausgefeilte Logistik, Marktnischen verbunden mit großen Investitionen gefragt.



1955 Bus Park der Fa. Griesar



Fuhrpark Marschang 1960

1950, bevor Reisebüros diese Aufgabe übernahmen, wurden mit den ortsansässigen Busunternehmen Walter Zirfass und Willi Griesar Touren von Ortsvereinen in Eigenverantwortung durchgeführt und zu Gegenbesuchen nach Ebernhahn eingeladen. 1951 steuerte Felix Höwer den ersten Griesar Bus von Ebernhahn voll besetzt nach Spanien. Alle hatten nicht einen einzigen Deutschen dort getroffen.

1958 haben die Bürgermeister Alfons Zirfass und Willi Schneider dafür gesorgt, dass zwischen Wirges und Ebernhahn das erste Industriegebiet erschlossen werden konnte. Später Bruno Steudter und Paul Müller das Industriegebiet Fackelhahn und Rohr. Das Speditionswesen lebte auf und es wurde das Wohngebiet Massenberg 1+2 erschlossen. Die Familien Schenkelberg, Lieser, Marschang, Schröder, Siry, Hommrich,

Bach, Zimmermann, Weimar, Falkenbach, Fachbach, Griesar (Busse) haben ihr Geschäft so ausgebaut, dass **1965-1972** Ebernahn europaweit pro Einwohner die meisten LKW's und Busse zugelassen hatte. Die Firma Schröder Kiesling, Bermel und Frigosped kamen später hinzu.

In den letzten 20 Jahren wurde die Erschließung von weiterem Wohn- und Industriegebiet vernachlässigt so das SKS und Frigosped nach Mogendorf und WW-Reifen nach Wirges ausweichen mussten.
Details zu den Firmen wie Griesar, Schröder, Schenkelberg bitte im Internet anschauen.

Fehlt Bild Lieser, Schröder, Bach, Zimmermann

Heute-2021 sind 270 LKW's und 50 Busse aus Ebernhahner Familien auf Tour und sichern 450 Arbeitsplätze in Ebernahn mit 1600 Einwohner mit 1 Reifenhandel, 4 Speditionen, 1 Busunternehmen, 2 Autowerkstätte, 1 Reifeisendienst, 1 Ersatzteilhandel, 1 Tierfutterfirma, 1 Schmuckgeschäft, 2 IT Firmen, 1 Schaltanlagenbauer, 1 Musikhandel und die Firma Schütz.



Regional Bahnhof in Siershahn heute Umschlag für Ton, Tonwaren, Fliesen und Personen

Es ist dringend notwendig Wohn- und Industriegebiet zu erschließen, damit wie in den Nachbargemeinden, Ebernahn sich weiter entwickeln kann. Am Massenbergr können nach dem Verlegen der Hochspannung Wohngebäude entstehen. Am **Krohnacker** sollten außer der Firma Schütz IT und KI "space community" angesiedelt werden. Die "Alte Wiese" sollte vom Bund auf etwaige Bomben untersucht und rechts der Straße nach Siershahn Mehrfamilienhäuser entstehen. Mitten im Dorfkern alte Wiese könnte ein Weiher mit Einfamilienhäuser und Kindergarten entstehen. Ebernahn mitten in Europa ist interessant für Neues.

Da in Siershahn und Ebernahn bereits über 350 Beschäftigte in der IT und KI "space community" aktiv sind sollten "Alte Wiese" neu durchdacht werden ebenso das Gebiet zwischen Eisen- und Autobahn.